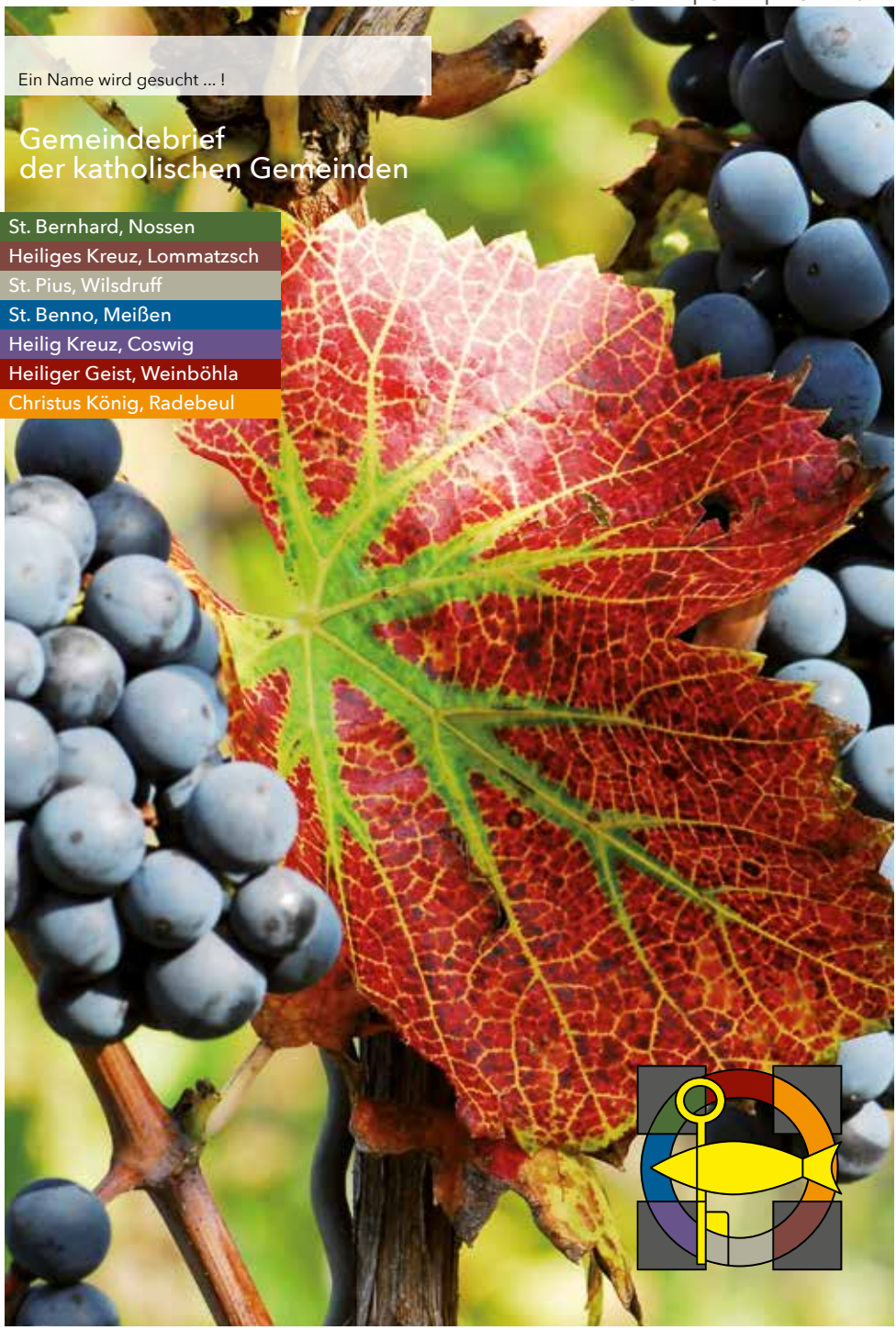
Ein Name wird gesucht ... !

Gemeindebrief der katholischen Gemeinden

St. Bernhard, Nossen
Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius, Wilsdruff
St. Benno, Meißen
Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla
Christus König, Radebeul



St. Bernhard, Nossen
Am Schloß 1, 01683 Nossen
Ansprechpartner: Telefon 0162 9201204

Heiliges Kreuz, Lommatzsch
Am Rodeland 14, 01623 Lommatzsch
Ansprechpartner: Telefon 0176 34124170

St. Pius, Wilsdruff
Kirchplatz 2a, 01723 Wilsdruff
Ansprechpartner: Kath. Pfarrei St. Benno Meißen

St. Benno, Meißen
Wettinstraße 15, 01662 Meißen
Pfarrer Dr. Bernhard Dittrich, Telefon 03521 469612
Kaplan, Telefon 03521 469616
Pfarramt@Kath-Kirche-Meissen.de
www.st-benno-kirche-meissen.de
Bankverbindung der Pfarrei
IBAN: DE46 8505 5000 3010 0140 14
BIC: SOLADES1MEI
Pfarramtssekretärin Frau Mudra
Telefon 03521 469611, Fax 03521 469626
Mo: + Di: 13:00 – 15:30 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 9:00 – 12:00 Uhr / 13:00 – 15:30 Uhr
Fr: 9:00 – 12:00 Uhr

Heilig Kreuz, Coswig
Jaspisstraße 44, 01640 Coswig
Pfarrer Norbert Gatz (pfarrer@kath-kirche-coswig.de)
Gemeindereferentin Christine George
(gemeindereferentin@kath-kirche-coswig.de)
pfarramt@kath-kirche-coswig.de
www.kath-kirche-coswig.de
Bankverbindung der Pfarrei
IBAN: DE39 8505 5000 3010 0327 64
BIC: SOLADES1MEI
Pfarramtssekretärin Frau Morvay
Telefon 03523 8700, Fax 03523 87020
Di: 14:00 – 17:00 Uhr
Do: 9:00 – 11:00 Uhr
Fr: 9:00 – 11:00 Uhr

Heiliger Geist, Weinböhla
Barthshügelstraße 20, 01689 Weinböhla
Ansprechpartner: Frau Franke, Telefon 035243 36140

Christus König, Radebeul
Christus König Radebeul
Borstraße 11, 01445 Radebeul
Pfarradministrator Dr. Bernhard Dittrich
Telefon 03521 469612
info@christuskoenigradebeul.de
www.christuskoenigradebeul.de
Bankverbindung der Pfarrei
IBAN: DE 86 7509 0300 0008 2805 33
BIC: GENODEF1M05
Kirchgeldkonto der Pfarrei
IBAN: DE 33 7509 0300 0108 2805 33
BIC: GENODEF1M05
Gemeindereferentin Regina Schulze
Telefon 0351 8383962
R.Schulze@christuskoenigradebeul.de
Pfarrsekretariat
Telefon 0351 8383962, Fax 0351 8384166
Di: 10:00 – 15:00 Uhr
Mi: 09:00 – 11:00 Uhr + 16:00 – 18:00 Uhr

TITELBILD: W. HENTSCHEL

„WIE GEHT ES?“

„Es geht nicht – es rollt!“

So lautet immer wieder einmal meine Antwort. Diejenigen, die mich etwas kennen, wissen, wie es gemeint ist: mit einem Augenzwinkern und einem Schuss Selbstironie. Die anderen sind manchmal besorgt, etwas gesagt zu haben, was einen Rollstuhlfahrer unangenehm berühren könnte. Aber dazu besteht eigentlich kein Anlass, denn die Frage bezieht sich nicht auf das „Gehen“ im eigentlichen Sinne, sondern auf das Befinden, den Zustand einer Person bzw. das Funktionieren einer Sache.

Beim Lesen dieser Zeilen halten Sie den ersten gemeinsamen Gemeindebrief (ein passender Name wird noch gesucht) der Pfarreien Nossen, Lommatzsch, Wilsdruff, Meißen, Coswig, Weinböhla, und Radebeul in Händen (oder lesen ihn im Internet). „Wie geht es?“ hat sich auch das Redaktionsteam am Beginn des Vorhabens gefragt. Nach intensiven Gesprächen und Anregungen aus anderen Gemeindebriefen haben wir zu dem vorliegenden Aussehen und Inhalt gefunden. Sie werden hoffentlich damit „klarkommen“. Anregungen und konstruktive Kritik sind uns immer willkommen.

Der Gemeindebrief ist jedoch nur ein Mosaikstein im katholischen Glaubensleben unserer Region. „Wie geht es?“ fragen Sie vielleicht, wenn Sie daran denken, dass in absehbarer Zeit aus den oben genannten Pfarreien eine Pfarrei entstehen soll, mit einem großen Gebiet, mit fast fünftausend Gemeindegliedern, mit einem beschränkten Personalbestand und einem beschränkten finanziellen Budget. Manche haben vielleicht den Eindruck, das geht alles viel zu schnell. Da ist sogar etwas aus dem ‚Gehen‘ ins ‚Rollen‘ gekommen und es droht einen fast zu überrollen.

Seit ca. drei Jahren ist in unserem Bistum der Erkundungsprozess im Gang, auch in unseren Pfarreien hier. Als sogenannter leitender Pfarrer bin ich jedoch nicht recht zufrieden damit. Dass es den Erkundungsprozess gibt – wunderbar. Dass es ein grundlegend geistlicher Prozess sein soll – ein uneingeschränktes Ja. Dass Gläubige aus den unterschiedlichsten Bereichen eingebunden werden – es kann nicht anders sein. Dass wir nichts überstürzen und in überschaubaren Schritten vorgehen – dass ist vernünftig. Dass wir für uns, in dieser Region und unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen, nach einem biblisch fundierten Auftrag Gottes suchen (nach seinem Willen fragen) – das ist richtig und gut. Das wir daraus einen Pastoralplan entwickeln – das macht den Glauben konkret. Nur dass dieser Prozess für viele immer noch fremd ist und irgendwie nebenher passiert – dass lässt mich nicht zufrieden sein. Es ist uns bisher nicht in aureichendem Maße gelungen, ihn publik werden zu lassen, die Gemeindeglieder in breiter Front einzubinden und zu beteiligen. Vielleicht lag es auch daran, dass dort, wo der Pfarrer nach wie vor wohnt, die Gottesdienste wie üblich gefeiert werden … kurz: alles wie immer ist, dass man sich dort um Veränderungen wenig Gedanken macht. Wie dem auch sei, ein gemeinsamer Gemeindebrief ist ein hoffentlich wirksamer Schritt, um den Erkundungsprozess deutlicher werden zu lassen, um zu zeigen, dass wir zusammengehören und dass wir gemeinsam unterwegs sind. Vieles ist dabei noch unsicher, manches unbekannt. Aber haben wir nicht den an unserer Seite, der diese Welt erschaffen hat, der dich und mich und einen jeden und eine jede von uns ins Leben und beim Namen gerufen hat? Wenn wir nach seinem Willen fragen und entsprechend handeln, dann dürfen wir auch getrost losgehen, bzw. die ‚Sache‘, und das heißt SEINE ‚Sache‘, ins Rollen bringen.

Pfarrer Gatz

LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER DER VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT,

... es ist geschafft!

Der erste gemeinsame … unserer Verantwortungsgemeinschaft liegt vor. Wie Sie sehen, fehlt hier noch eine entscheidende Bezeichnung, wie auch unsere Titelseite noch keinen Namen verwendet. Das Redaktionsteam wollte hier nicht vorgreifen und die Titelfindung zur allgemeinen Diskussion stellen. Wichtig dabei ist, dass wir einen übergreifenden Titel suchen, der alle kirchlichen Standorte – bestehende aber auch ehemalige – und damit nicht ausschließlich die Pfarreien umfasst. Denkbar ist auch auf kirchliche Persönlichkeiten unserer Region zu verweisen. St. Benno von Meißen, dem ersten Heiligen Sachsens und Schutzpatron unseres Bistums, kommt dabei sicherlich eine besondere Rolle zu.

Vorschläge können bis zum 30.09. unter gemeindebrief@kath-kirche-coswig.de oder im jeweiligen Pfarramt abgegeben werden. Das Redaktionsteam wird dann einen Namen wählen und in der nächsten Ausgabe vorstellen – da wir uns mit der VG auch immer noch im Findungsprozess befinden, ist eine Namensänderung danach auch immer noch möglich.

Nun aber genug von „Schall und Rauch“, was zählt, ist der Inhalt. Eine gemeinsame Pfarrei bedarf auch einer gemeinsamen Plattform für Informationen und Austausch. Dazu legen wir heute mit dieser Publikation einen wichtigen Grundstein.

Um die Orientierung zu erleichtern hier ein paar Worte zum Aufbau:
Dem einführenden geistlichen Geleitwort folgen Informationen der Verantwortungsgemeinschaft, Dinge, die für alle relevant sind wie beispielsweise Neuigkeiten aus dem Plenum der VG. Es schließen sich gemeindespezifische Informationen wie Rückblick und Ausblick auf Veranstaltungen an. Damit hier die Orientierung leichter fällt, ist jedem Gemeindestandort eine individuelle Farbe zugeordnet, die jeweils am rechten Rand wie ein Wegweiser durch dieses Heft fungiert:

Dieses Farbleitsystem haben wir auch zur klaren Strukturierung der Termine verwendet. Zuerst werden die regelmäßigen Termine wie die Gottesdienstzeiten je Standort zusammengefasst, gefolgt von einer Auflistung der individuellen Veranstaltungen im Erscheinungszeitraum in zeitlicher Reihenfolge. Hier wird der Veranstaltungsort auch durch unser Farbsystem leicht ersichtlich.

Am Schluss findet sich Platz für Jubiläen, die Spendung der Sakramente und Beerdigungen.
Wer hier nicht namentlich erwähnt werden möchte, teilt dies bitte den Pfarrämtern mit.
Unser gemeinsamer Gemeindebrief wird vierteljährlich erscheinen und je nach Pfarrei entweder durch Gemeindeverteiler zugestellt oder in den Kirchen ausgelegt.

Nach vier Ausgaben wollen wir dann in einem Jahr ein Stimmungsbild der Leser per Befragungszettel bzw. Online-Abstimmung erbitten: Was ist gelungen, was ist im Gedächtnis geblieben, was fehlt, was könnte anders gemacht werden.

Bis dahin haben wir einen Wunsch: Wir suchen aus allen Gemeindestandorten, kirchlichen Orten, Gruppen und Kreisen noch Mitstreiter – auch wenn es nur ein einmaliger Beitrag ist – alle Ideen und Beiträge sind willkommen um ein möglichst ansprechendes und umfangreiches Informationsangebot zu bieten.

Für dieses Vorhaben ist es gelungen eine Bistumsprojektförderung zu erhalten. Damit fällt die direkte finanzielle Beteiligung der Gemeindemitglieder am Gemeindebrief (wo dies zutraf) erst einmal weg. Doch können Sie gern Ihr Wohlwollen unserer Arbeit gegenüber mit einer Spende in der Sonntagskollekte Ausdruck verleihen.

St. Bernhard, Nossen
Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius, Wilsdruff
St. Benno, Meißen
Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla
Christus König, Radebeul

So viel der Vorrede: Das Redaktionsteam bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Hanno Brahms für die Layouterstellung und wünscht allen Lesern von Lommatzsch bis Radebeul viel Freude an diesem ersten gemeinsamen Gemeindebrief und sehen Sie es uns nach, wenn vielleicht noch nicht alles gelungen ist: Ein Anfang ist kein Meisterstück, / Doch guter Anfang halbes Glück (Anastasius Grün)

Andreas Thomas

EIN NEUES – „ALTES“ LOGO FÜR DIE VG

Nach dem Zusammenschluss der Teilgemeinden Meißen - Wilsdruff - Nossen – Lommatzsch, wurde ein neues Erkennungszeichen für die Pfarrei St. Benno Meißen gesucht. Herr Camillo Schulz aus Kesselsdorf hatte ein Logo dafür entworfen. Nun kommen noch einmal 3 Gemeinden dazu, und für Camillo Schulz war es eine kleine Herausforderung, aber auch eine schöne Aufgabe, sich erneut Gedanken zu machen. Die bisher feststehenden 4 Farben … blieben erhalten.

1. St. Benno, Meißen
Blau – Elbe
(in die der Fisch hinein schwimmt)

2. St. Pius, Wilsdruff
Grau – Autobahn / Autobahnkirche
(Beton … ist schwer, liegt unten im Ring)

3. Heiliges Kreuz, Lommatzsch
Braun – Lommatzscher Pflege / Gemüseanbau / Ackerbau
(liegt unten im Ring)

4. St. Bernhard, Nossen
Grün – Klosterpark Altzella / Zellwald /Natur (das Ufer im Ring)

NUN KOMMEN DAZU:

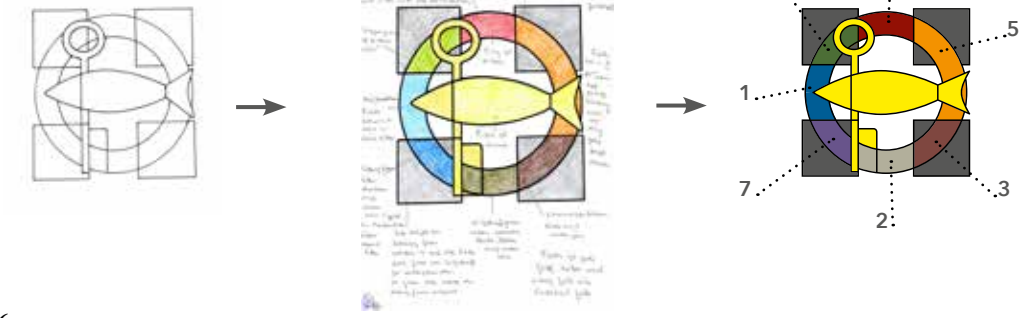
5. Christus König, Radebeul
Orange – goldener Wagen / Weinberge
(liegt oben im Ring …Sonnenstrahlen)

6. Heiliger Geist, Weinböhla
Weinrot – an der Weinstraße / Weinanbau / Erholungsort
(liegt oben i.R. …Sonne)

7. Heilig Kreuz, Coswig
Violett – Obstanbaugebiet / Aronia Plantagen /Elbe (liegt unten i.R. Obst + Elbe)

Die vier quadratischen Fundamente von denen der farbige Ring unserer Verantwortungsgemeinschaft getragen wird, stehen so zueinander, dass innen ein Kreuz entsteht. Das Zeichen unseres christlichen Glaubens. Ins Auge fallen Fisch und Schlüssel, die Symbole des Heiligen Benno. Bischof Benno, der zu uns den Glauben gebracht hat. Namenspatron des Bistums Dresden-Meißen und der St. Benno Kirche in Meißen.

Winfried Hentschel



GEMEINDEREFERENTIN DER VG

Zehn Fragen an Regina Schulze

Ich bin jetzt 55 Jahre alt, verheiratet, habe 6 erwachsene Kinder, wohne in Freital-Hainsberg und arbeite seit 15 Jahren als Gemeindereferentin

Welche Eigenschaften charakterisieren dich?
Offen, zugewandt; ich habe schon oft den Satz gehört: „Du bist zu gut für diese Welt!“ – so was!

Womit beschäftigst du dich besonders gern?
Lesen, Zuhören, Gespräche über Zukunft von Gesellschaft und Kirche führen, mit Kindern spielen, in einer Gruppe oder Team gemeinsam Spaß haben, alte Menschen besuchen; Auto fahren, Länder, Städte, Landschaften kennen lernen; Kaffee trinken, einfach mal „abhängen“…

Hast du ein Lebensmotto? Wie lautet es?
Zu meiner Sendung in den Dienst als Gemeindereferentin habe ich mir das Bibelwort „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden“ herausgesucht – ich glaub, das passt immer noch sehr gut.

Wofür bist du dankbar?
Für meine Eltern, meine Ehe, meine Kinder und alle, die da inzwischen dazu gekommen sind – z.B. 5 Enkel, ich bin dankbar für viele Begegnungen mit Menschen.

Welchen Berufswunsch hattest du als Kind?
Ich wollte immer Tierärztin werden.

Welche drei Dinge würdest du mit auf eine eine einsame Insel mitnehmen?
Oh, ich hoffe, das kommt nie vor. Das wäre mir – zu einsam!

Was würdest du mit einer Million Euro machen?
Ich würde es als Startkapital für ein Hilfsprojekt einsetzen – dann brauch ich nur noch Leute mit einer tollen Idee; da bin ich noch auf der Suche…

Welches Buch oder welchen Film kannst du weiterempfehlen?

Wenn ich ins Kino gehe, mag ich lustige Filme, z.B. „Willkommen bei den Sch`tis“ oder aktuell würde ich immer wieder „Monsieur Claude und seine Töchter“ empfehlen.

Welche Frage würdest du GOTT gern stellen?
Wie er sich das vorgestellt hat mit Frieden, Gerechtigkeit, Arm und Reich; Krankheiten, Leid…die großen Fragen eben.

Was wünschst du der VG Radebeul-Coswig-Meißen?
Viele gute Aha –Erlebnisse beim Kennenlernen, Achtung vor dem je Eigenen, Neugier auf Neues, Vertrauen in Gott und eine große Portion Gelassenheit.

Das Interview führte:
Pfarrer Gatz

St. Bernhard, Nossen

Sonntag	09:00 Uhr (14-tägig als WGF)
Freitag	08:30 Uhr

Heiliges Kreuz, Lommatzsch

Sonntag	08:30 Uhr (14-tägig als WGF)
Mittwoch	08:30 Uhr (nicht regelmäßig)

St. Pius, Wilsdruff

Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	09:30 Uhr
Freitag	18:30 Uhr (nicht regelmäßig)

St. Benno, Meißen

Samstag	18:00 Uhr
	(Winterhalbjahr 17:00 Uhr)
Sonntag	10:30 Uhr
Donnerstag	08:00 Uhr (9:00 Uhr)
Freitag	18:30 Uhr
	(nicht regelmäßig)

Beichtgelegenheit jeweils eine
halbe Stunde vor den Gottesdiensten
St. Agnes- Kapelle im APH St. Benno Meißen

Sonntag	10:00 Uhr WGF - aller 14 Tage
Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe

Heilig Kreuz, Coswig

Dienstag	18:00 Uhr
Donnerstag	08:00 Uhr
Samstag	17:00 Uhr (Winterzeit)
Samstag	18:00 Uhr (Sommerzeit)
Sonntag	10:30 Uhr

Heiliger Geist, Weinböhla

Sonntag	08:30 Uhr

Christus König, Radebeul

Samstag	18:00 Uhr Eucharistie
	(Wöchentlich außer 2.im Monat)
Samstag	18:00 Wort-Gottes-Feier
	(2. im Monat)
Sonntags	11.00 Uhr Eucharistie
Dienstag	8.00 Uhr Eucharistie/Morgenlob
Mittwoch	(2. im Monat)
	8.30 Uhr Eucharistie
Mittwoch	20:00 Uhr Abendgebet/Bibelarbeit
Donnerstag	6:00 Uhr Laudes & Agape
Donnerstag	15:00 Uhr
	Wort-Gottes-Feier / Rosengarten
	(2. im Monat)

BILD: HANNO BRAHMS

St. Bernhard, Nossen

Montag	07:30 Uhr
	Kleinkindstunde (ökumenisch)

Heiliges Kreuz, Lommatzsch

St. Pius, Wilsdruff

1. Mittwoch	19.30 Uhr
	Ökumenischer Gesprächskreis
Donnerstag	19.45 Uhr
	Kirchenchor Wilsdruff/Meißen
Freitag	17.00 Uhr
	Ministranten (siehe Wochenplan)
Freitag	19:00 Uhr
	Jugend

St. Benno, Meißen

Dienstag	19:00 Uhr
	Benno Jugend
Freitag	17.00 Uhr
	Benno Minnis (siehe Wochenplan)

Heilig Kreuz, Coswig

Montag	19:30 Uhr Chor
Samstag	16:30 - 17:30 Uhr
	Beichtgelegenheit
	(bitte Vermeldung beachten)
Freitag	17:00 Uhr (14-tägig)
	Ministrantenstunde
Freitag	18:00 Uhr
	Kath. Jugend
Freitag	17:00 Uhr (14-tägig)
	Vorjugend

2. Donnerstag Seniorenvormittag
Pfarrgemeinderat: nach Absprache
Kirchenrat: nach Absprache
Kreis junger Erwachsener: nach Absprache

Heiliger Geist, Weinböhla

Freitag	18:00Uhr Messe „Herz-Jesu“
	(jeden 1. Freitag im Monat)

Christus König, Radebeul

Montag	19.30 Uhr (wöchentlich)
	Chor
Dienstag	08:45 Uhr (wöchentlich)
	Seniorensport
Mittwoch	09:15 Uhr (2. im Monat)
	Seniorenvormittag
Mittwoch	19:30 Uhr (Nach Absprache)
	Arbeitskreis Asyl
Mittwoch	19:30 Uhr (3. im Monat)
	Liturgiekreis
Donnerstag	19:00 Uhr (2. im Monat)
	Donnerstagclub
Donnerstag	16:00 Uhr (1. u. 3. im Monat)
	Ministranten
Donnerstag	18:00 Uhr (außer in Ferien)
	Jugend

KOLLEKTEN SEPTEMBER BIS NOVEMBER

10.09.2017	Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
17.09.2017	Caritas
24.09.2017	Kirchliche Jugendarbeit
22.10.2017	MISSIO
02.11.2017	Priesterausbildung Osteuropas
19.11.2017	Diasporaopfertag
26.11.2017	Caritas

ALTE HANDYS SIND WERTVOLL

Mobiltelefone enthalten wertvolle Metalle wie seltene Erden und Gold. Seltene Erden sind zwar gar nicht mal so selten wie der Name vermuten lässt, aber ihre Gewinnung ist schwer. Größere Lagerstätten sind selten, der Abbau erfordert eine große Bewegung von Erde, meist sind die Metalle in sehr weit verstreut lagernden Mineralien vorhanden.
Vorwiegend liefert China diese Materialien. Das ist billiger als die Gewinnung hierzulande, man geht nicht so „pingelig“ um mit Kinderarbeit, Arbeits- und Umweltschutz.
Die einmal gewonnenen und verarbeiteten wertvollen Metalle sollten nicht zusammen mit dem Mobiltelefon im Müll landen.
Deshalb ist es sinnvoll, alte, nicht mehr benutzte Handys umweltgerecht zu recyceln und die wertvollen Rohstoffe wiederzuverwenden.

Bitte bringen Sie Ihre nicht mehr genutzten Mobiltelefone (gerne mit Netzteil) mit zum VG-Tag in Coswig am 10. September 2017.

Gute Handys könnten weitergegeben werden an bedürftige Personen, die anderen werden an MISSIO, Aachen, geschickt. MISSIO sichert zu, dass der Erlös aus der Wiederverwendung u.a. traumatisierten Menschen im Kongo zugutekommt.
Wenn Sie nicht nach Coswig kommen, können Sie Ihr Handy auch in einem Pfarrbüro abgeben.

Herzlichen Dank.
Christa Kuhl

Christus König, Radebeul
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF)
Dr.-Külz-Str. 4, 01445 Radebeul
Telefon & Fax 0351 79552105
info@skf-radebeul.de

Ökumenisches Kinderhaus Radebeul
Am Gottesacker 6, 01445 Radebeul
Träger: Kinderarche Sachsen e.V.
Leitung: Pia Schlage
Telefon 0351 8336116
Fax 0351 8372371
www.kinderarche-sachsen.de

St. Benno, Meißen
St. Benno Altenpflegeheim
Oeffingener Str. 4, 01662 Meißen
Trägerschaft: Katholisches Pfarramt St. Benno Meißen
Telefon 03521 72660
Leiter: Karl-Heinz Halbich
Telefon 03521 726620
Pflegedienstleitung: Christine Schubert
Telefon 03521 726612
mail@bennoheim-meissen.de
www.bennoheim-meissen.de

Franziskus Kinderhaus
Wettinstraße 15, 01662 Meißen
Trägerschaft: Katholisches Pfarramt St. Benno Meißen
Ansprechpartner: Alex Rost
Telefon 03521 469630
franziskus-kinderhaus@web.de
www.franziskus-kinderhaus.de

BILD RECHTESEITE: WINFRIED HENTSCHEL

Gemeinde / Ort	Tag	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Beschreibung
Christus König	Dienstag	5.9		19:00	Kirchenrats-Sitzung
Christus König	Mittwoch	6.9		19:30	Elternabend Erstkommunion
Christus König	Donnerstag	7.9		19:30	Stadtgebetskreis
St. Benno	Freitag	8.9		18:30	Kolping Hl. Messe / 19.00 Uhr Auf Wallfahrt nach Fatima und Santiago de Compostela Barbara und Antonius Wörfel
Christus König	Samstag	9.9			Gottesdienstleiter-Ausbildung
Heilig Kreuz	Sonntag	10.9		10:30	Festtag der Pfarreien der VG, Hl. Messe; Mittagessen; Programm; 15.00 Uhr Vesper
St. Benno	Dienstag	12.9		19:30	Elternabend -Vorbereitung Erstkommunion 2018
St. Benno	Mittwoch	13.9		19:00	Kolping Vorstandssitzung
Christus König	Donnerstag	14.9		19:00	Donnerstagclub; M.Müller: „Pater Maximilian Kolbe, Heiliger und Namensgeber für ein deutsches Versöhnungswerk mit KZ- und Ghetto-Überlebenden“
Heilig Kreuz	Donnerstag	14.9			Seniorenvormittag
Wechselburg	Freitag	15.9	16.9		Bistumsjugendtag
Heiliger Geist	Freitag	15.9	17.9		Besuch der Partnergemeinde in Offtersheim
Alle Pfarreien	Samstag	16.9	17.9		Segnung der Jubelpaare in der Kathedrale, Dresden

Gemeinde / Ort	Tag	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Beschreibung
Wilsdruff	Sonntag	17.9		14:00	Hl. Messe; anschl.Gemeindefest
	Sonntag	17.9	20.9		Priesterwerkwoche
Heilig Kreuz	Donnerstag	21.9		19:30	Filmabend
St. Benno	Freitag	22.9		18:30	Kolping Hl. Messe / 19.00 Uhr (Referent angefragt)
St. Benno	Samstag	23.9		10:00	Kindersamstag - Thema Erntedank (bis 13:00)
	Sonntag	24.9		10:30	Erntedankfest
St. Benno	Montag	25.9		19:30	Treffen der Diakonats-, Kommunionhelfer u. Lektoren
	Dienstag	26.9		19:00	Steuerungsgruppe
Christus König	Donnerstag	28.9		20:00	Glaubensgespräch mit Prof. Franz „Freiheit“
St. Benno	Freitag	29.9	1.10		Weinfest - Ökumenischer GD - 30.09. 17.00 im DOM
Schmiedeberg	Sonntag	1.10	6.10		Thematische Schülerwoche 5.-8. Klasse
Schmochtitz	Sonntag	8.10	13.10		Kinderchortage
Christus König	Montag	9.10	12.10		RKW- in Liebethal
Christus König	Donnerstag	12.10		19:00	Donnerstagclub; Dr.M.Jähnichen“- Der Wolf im Schafspelz?“ Die Arbeit der Caritas in St. Petersburg
Heilig Kreuz	Donnerstag	12.10			Seniorenvormittag

Gemeinde / Ort	Tag	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Beschreibung
St. Benno	Samstag	14.10		09:00	Krankentag mit Spendung der Krankensalbung (APH St. Benno)
St. Benno	Sonntag	15.10		10:30	Kirchweihfest St. Benno
Heilig Kreuz	Mittwoch	18.10		19:00	„Folge dem Stern“ – 2017“ – die Jurte auf dem Adventsmarkt, erstes Treffen für Helfer und Interessierte
Christus König	Donnerstag	19.10		19:30	PGR-Sitzung
Christus König	Samstag	21.10		18:30	WGF im APH Neufriedstein
Christus König	Samstag	21.10	22.10		Radtour zum Abholen des Luther-Apfelbaums nach Wittenberg
Riesa	Samstag	21.10			Volleyballturnier der Dekanatsjugend
Christus König	Donnerstag	26.10		20:00	Glaubensgespräch mit Prof. Franz „Freiheit“
Heilig Kreuz	Donnerstag	26.10		19:30	Filmabend
Heilig Kreuz	Samstag	28.10			2. Skatturnier „Kreuz ist Trumpf“
Christus König	Sonntag	29.10.		10:00	Prozession durch Radebeul (Luther- Christus-König - Frieden) zum Apfelbäume pflanzen
Christus König	Sonntag	29.10.		11:00	Eucharistie mit Apfelbaumpflanzung
Christus König	Mittwoch	1.11		18:00	Eucharistie (Allerheiligen)
Christus König	Donnerstag	2.11		18:00	Eucharistie (Allerseelen)
Christus König	Samstag	4.11			Gräbersegnung (Radebeuler Friedhöfe)

Gemeinde / Ort	Tag	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Beschreibung
St. Benno St. Pius St. Bernhard Heiliges Kreuz	Samstag	4.11	5.11		Gräbersegnungen - Bitte aktuellen Plan beachten.
Heilig Kreuz	Samstag	4.11		09:00	Coswiger Frauenfrühstück, evang. Gemeindezentrum
Heiliger Geist Heilig Kreuz	Samstag	4.11	5.11		Gräbersegnung (aktuelle Vermeldungen beachten)
St. Benno	Sonntag	5.11		15:00	Ökumenische Hubertusvesper im Dom
St. Benno	Sonntag	5.11			Ende der Bennoausstellung in der Albrechtsburg Meißen
Heilig Kreuz	Donnerstag	9.11			Seniorenvormittag
Schmochtitz	Freitag	10.11	12.11		Besinnungstage für Kommunionhelfer/-innen
St. Benno	Samstag	11.11			Martinsfeier für Kinder u. Erwachsene (Abschluss im Dom)
Heilig Kreuz	Samstag	11.11			Arbeitseinsatz
Heilig Kreuz	Samstag	11.11			St. Martin, Andacht in der evang. Peter-Pauls-Kirche, anschließend Umzug zum Kinderhaus St. Martin
Christus König	Montag	13.11	22.11		Friedensdekade
Heilig Kreuz	Donnerstag	16.11		19:30	Filmabend
Heiliges Kreuz	Samstag	18.11		09:00	Plenum der VG
Christus König	Sonntag	19.11		17:00	Vesper (Elisabeth) anschließend Agape

Gemeinde / Ort	Tag	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Beschreibung
Heiliger Geist	Dienstag	21.11	22.11		Kindererlebnistag mit Übernachtung
Heiliger Geist	Mittwoch	22.11.		10:00	Ökumenischer Gottesdienst
Christus König	Mittwoch	22.11		10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade
Heiliger Geist	Mittwoch	22.11			Vorbereitungstreffen der Sternsinger
Heilig Kreuz	Donnerstag	23.11		09:00	Elisabeth – Tag, Hl. Messe in Coswig, anschl. Beisammensein
Christus König	Freitag	24.11		18:00	Eucharistie zur Eröffnung des Patronatsfestes
Christus König	Freitag	24.11		19:00	Festlicher Abend
Christus König	Samstag	25.11		09:00	Morgenlob anschließend Arbeitseinsatz
Heiliger Geist	Samstag	25.11		08:30	Arbeitseinsatz
Christus König	Sonntag	26.11		11:00	Eucharistie zum Patronatsfest
Christus König	Sonntag	26.11		14:30	Kaffeetrinken
Christus König	Sonntag	26.11		16:00	Vesper zum Abschluss des Patronatsfestes
Christus König	Dienstag	28.11		19:30	PGR-Sitzung
Christus König	Donnerstag	30.11		20:00	Glaubensgespräch mit Prof. Franz „Freiheit“
Christus König	Dienstag	28.11.		19:30	Pfarrgemeinderatssitung
Christus König	Donnerstag	30.11.		20:00	Glaubensgespräch mit Prof. Franz

BILD: W. HENTSCHEL

ÖKUMENISCHES KINDERZELTWOCHENENDE VOM 09. - 11. JUNI 2017

Unter dem Leitspruch „Wir sitzen alle im selben Boot - Eine Kreuzfahrt durch die Bibel“

startete am Freitag, dem 9. Juni 2017 das 16. Ökumenische Kinderzeltwochenende am Boxdorfer Waldteich (bei Dresden). Die Gemeinschaftszelte und das Wirtschaftszelt wurden bereits am Donnerstag aufgebaut. Gegen 17.00 Uhr fanden sich wieder ca. 50 Kinder sowie 30 Jugendliche und Erwachsene als Helfer bzw. Betreuer in Boxdorf ein. Fast alle kamen aus der evangelischen und der katholischen Gemeinde Weinböhla bzw. den umliegenden Orten. Die teilnehmenden Kinder besuchen die erste bis sechste Klasse, die jüngsten jugendlichen Helfer aus der Klassenstufe sieben halfen mit viel Freude schon bei vielen Aufgaben mit.

Nachdem Eltern und Großeltern am Freitagabend die Zelte mit aufgebaut hatten, wurden sie von ihren Kindern mit den Worten „Wir sehen uns dann am Sonntag beim Abschlussgottesdienst“ rasch verabschiedet. Und schon rannten die Kinder zu ihren Freunden, die sie aus dem letzten Jahr kannten. Ganz aufgeregt wurde getuschelt, ob es denn wieder ein Nachtgeländespiel geben wird oder eine Nachtwanderung. „Was wird es in diesem Jahr für Stationen im Gruppenkarussell geben und welche Aufgaben warten auf uns im Aktivteil?“ „Dort steht wieder Denis‘ Spielkiste.“ rief es aus einer anderen Ecke. Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde viel gesungen. Und da es bei unserem Thema „Wir sitzen alle im selben Boot...“ auch einen Kapitän geben musste, stellte uns dieser gleich die Zeltplatzregeln vor. Anschließend folgte das Nachtgeländespiel. Hierzu wurden alle Kinder in gleichaltrige Gruppen aufgeteilt. Die Aufgabe bestand darin, ein Boot aus einem großen Pappkarton zu basteln. Auf dem Zeltplatz waren insgesamt 25 Stationen mit Bibelthemen vorbereitet. Mit den gebastelten Booten ging es nun zum Startpunkt, der Station eins. Zuerst wurde jeweils ein Bibeltext gelesen und anschließend musste dazu eine Frage beantwortet werden. Die Antwort gab den weiteren Weg vor. Am Ziel angekommen standen zwei Wege zur Wahl: Die Mutigen wagten sich durch den Gruselpfad, welcher von den jugendlichen Helfern komplett selbständig organisiert wurde. Die nicht ganz so Mutigen durften direkt zu den Zelten zurück. Nachdem alle Kinder ihre Zelte wieder sicher erreicht hatten, bezog die Nachtwache ihren Posten und es kehrte langsam Ruhe ein im Zeltlager.

Am Sonnabend starteten Kinder und Jugendliche beim gemeinsamen Frühsport in den Tag. Nach dem reichhaltigen Frühstück begann das bereits erwartete Gruppenkarussell. Es wurden wieder verschiedene Gruppen gebildet und jede Gruppe musste verschiedene Stationen besuchen, wobei der Wechsel zur nächsten Station nach jeweils zwanzig Minuten erfolgte. Es gab wieder viele interessante und tolle Dinge zu lernen, zu bestaunen und auszuprobieren. So wurden zum Beispiel Helden und Tiere der Bibel entdeckt und Redewendungen aus der Bibel besprochen. Auch die Verbreitung der Bibel war ein wichtiges Thema. Das Besondere an dieser Station war die alte Druckerpresse, welche uns vom Bibelhaus Dresden für dieses Wochenende

zur Verfügung gestellt wurde. Hier konnten die Kinder einen vorgefertigten Psalm selber drucken. Im Kreativteil konnten die Kinder zum gedruckten Psalm einen schönen Rahmen basteln und mit Wiesenblumen verzieren. Da es das Wetter so gut mit uns meinte, konnte vor dem Mittagessen noch ein erfrischendes Bad im Boxdorfer Teich genommen werden. Am Nachmittag stand nun der Aktivteil „Bibelbasar“ auf unserem Programm. Hier galt es, die Aufgaben an den Stationen gut zu lösen und somit verschiedene Früchte zu sammeln. Diese konnten am Basar gegen andere Früchte eingetauscht werden, denn das Ziel für jede Gruppe war es, die meisten Früchte einer Sorte zu besitzen. Die Stationen „Über das Wasser gehen“, „Bibelcode übermitteln“, „Fluchtszene“, „Esel ausführen“, „Flussquerung“ und „Bibelmobil“ waren wieder sehr vielseitig und für den ein oder anderen auch eine kleine Herausforderung. Aber alle hatten viel Spaß. Zum Abendessen wurde gegrillt und Fladenbrot gebacken. Nach dem darauffolgenden Programm mit Gesang und biblischen Pantomimeszenen, welche die jugendlichen Helfer aufführten, wurde der Tag mit einer kurzen Andacht beendet. Bis auf die Nachtwache fielen alle zufrieden und glücklich in ihren Schlaf. Nun war schon wieder Sonntag und es galt, den Abschlussgottesdienst zu feiern. Die Vorbereitungen wurden von Kindern und Helfern übernommen, so dass bald auch die ersten Eltern, Großeltern, Geschwister usw. auf dem Zeltplatz begrüßt werden konnten. Pünktlich um 10.30 Uhr begann der Gottesdienst, welcher durch Denis Kirchhoff von der evangelischen und Herrn Pfarrer Norbert Gatz von der katholischen Kirchgemeinde geleitet wurde. Alle wurden in den Gottesdienst mit einbezogen, sowohl die Teilnehmer als auch die Gäste. Danach wurden die Zelte gemeinsam abgebaut und die Teilnehmer und Betreuer haben sich bereits für das nächste Jahr verabredet.

Und wieder bleibt die schöne Erinnerung an eine wunderbare Zeit mit einer tollen Gemeinschaft aus neugierigen und glücklichen Kinderaugen, viel Spaß und Freude bei Kindern, Helfern und Betreuern. Wir danken Gott für das schöne Wetter und die wunderbaren unvergesslichen Momente, die wir in diesen Tagen wieder hatten und die uns über die Zeit hinaus begleiten.

Text und Bilder:
Mathias Feiereis
Gruppenfoto:
Elisa Fischer

Heiliger Geist, Weinböhla

JOHANNISFEUER DER HEILIG-GEIST-GEMEINDE WEINBÖHLA 2017

Am Festtag der Geburt Johannes des Täufers fand in Weinböhla das traditionelle Johannisfeuer der Gemeinde statt.
Den Abend begannen haben wir mit dem Festgottesdienst um 18 Uhr. Herr Pfarrer Gatz legte in der Predigt dar, dass Johannes der Täufer mit seinem Wirken vor allem auf den kommenden Christus hinweisen wollte. Mit Johannes als Vorbild sind auch wir aufgefordert durch unser Handeln auf den hinzuweisen, der mit dem Heiligen Geist tauft.
Nach der Heiligen Messe war die Gemeinde mit ihrem Pfarrer eingeladen, bei Speis und Trank zu verweilen.
Tische und Bänke waren von fleißigen Händen bereitgestellt, der Grill war schon angeheizt und verbreitete alsbald den Duft knackiger Bratwürste. Dazu gab es noch einen schmackhaften Salat und Gewürzgürkchen. Und auch die Bar war reich und vielfältig gefüllt, so dass niemand dürsten musste.
Bei angeregter Unterhaltung und guten Gesprächen verging die Zeit wie im Flug. Mit hereinbrechender Dämmerung wurde das Johannisfeuer entzündet. In gemütlicher Runde haben wir erzählt und gesungen und bis spät in die Nacht den wärmenden Feuerschein genossen und dabei den nicht vergessen, der mit Wasser taufte um auf die Taufe mit dem Heiligen Geist und mit Feuer vorzubereiten.
Herzlichen Dank allen, die durch ihren begeisterten Einsatz uns diesen schönen Johannisabend schenkten.

Text & Bild: Weinböhla Johannisfeuer
Thomas Stelzer

Heiliger Geist, Weinböhla

FAHRT ZUR PARTNERGEMEINDE NACH OFTERSHEIM

Am 13. April 1991 unterzeichneten Siegwald Kehder (Bürgermeister von Oftersheim) und Reinhart Franke (Bürgermeister von Weinböhla) eine Urkunde über die partnerschaftliche Zusammenarbeit beider Gemeinden. Seitdem besuchen sich die Gemeindemitglieder beider Kirchgemeinden regelmäßig in Oftersheim und in Weinböhla. Im Laufe der Jahre sind so viele Freundschaften entstanden. Um diese schöne Tradition auch in die nächste Generation weitergeben zu können, werden in diesem Jahr Familien mit Kindern aus unserer Kirchgemeinde an der Fahrt nach Oftersheim teilnehmen. Einen Bericht dazu gibt es dann im nächsten Gemeindebrief bzw. auf der Homepage.

Mathias Feiereis

ÖKUMENISCHER KINDERERLEBNISTAG 21. - 22. NOVEMBER 2017

Nachdem unser ökumenischer Kindererlebnistag im letzten Jahr so gut ankam, werden wir diesen in 2017 gerne wiederholen. Merkt euch deshalb schon einmal den Termin 21. - 22. November 2017 vor. Unter dem Motto „Gemeinsam füreinander da sein - Segen bringen und Segen sein“ laden wir euch, Kinder der 1. bis 7. Klasse aus der Gemeinde Weinböhla, zu einem tollen Erlebnistag mit Übernachtung im katholischen Pfarramt Weinböhla ein. Dieser startet am Dienstag, dem 21. November um 17 Uhr und endet am Mittwoch, dem 22. November gegen 15 Uhr. Wir werden gemeinsam Singen, Basteln und jede Menge Spaß haben. Ihr dürft schon gespannt sein. Die Einladungen und nähere Informationen erhaltet ihr in den nächsten Tagen. Wir freuen uns auf euch. Bis bald.

Sabine Dombrowsky und Mathias Feiereis

VORSTELLUNG DER ERSTKOMMUNION KINDER 2018

Die Erstkommunionskinder der Gemeinden Coswig und Weinböhla stellen sich am 12. November 2017 in Coswig und am 3. Dezember 2017 in Weinböhla im Gottesdienst vor.

IN EIGENER SACHE

Im letzten Gemeindebrief ist ein Fehler bei der Quellenangabe der Umschlagbilder unterlaufen. Die beiden wunderschönen Aufnahmen stammten von Theresia Lessig. Herzlichen Dank an die Fotografin.

Heilig Kreuz, Coswig

„MITEINANDER ZUM GESCHENK“ 26.06. - 30.06. 2017

Ökumene ist Begegnung im Evangelium Jesu Christi – katholische und evangelische Christen begegnen sich im Lesen der Frohen Botschaft, im gemeinsamen Beten, in ökumenischen Gottesdiensten, bei Bibelwochen, beim alljährlichen Laternenumzug zum St. Martinstag … so geht es in diesem Jahr um das große Thema „Reformation“. Die evangelischen Christen feiern den 500. Jahrestag dieses Ereignisses. Das geht uns auch etwas an! 500 Jahre – so lange ist das her! Und außerdem hat das auch etwas mit der Trennung der Kirche zu tun. Bis heute ist diese Trennung deutlich spürbar und wir dürfen uns nicht damit abfinden.

Christus hat für die Einheit der Menschen gebetet, die zu ihm gehören. Sein Auftrag an uns ist es, dass wir anderen Menschen von ihm erzählen und seine Botschaft weitertragen. Das gelingt am besten, wenn wir Christen das gemeinsam tun, egal ob katholisch oder evangelisch. Durch viele Rituale und Zeichen, die die Konfessionsgrenzen überschritten haben, sind katholische und evangelische Christen „einander zum Geschenk“ geworden.

Was das im Einzelnen heißen kann, wurde während der RKW in thematischen Einheiten erkundet.

Da ging es um jede und jeden Einzelnen selber – „Ich bin ein Geschenk!“, ich bin geboren, habe einen Geburtstag, Gott hat mich genauso, wie ich bin, gewollt. Ein weiterer Schwerpunkt war der eigene Name: „Mein Name – ein Geschenk“. Jedem Namen ist eine Bedeutung mitgegeben. Zum Namenstag gedenken wir der Menschen mit unserem Namen, die in besonderer Weise von Gott und ihrem Glauben Zeugnis abgelegt haben.

Natürlich sind wir auch “füreinander Geschenk“ und erfahren als katholische und evangelische Christen gemeinsam von Gottes Liebe und Zuwendung. „Wie man zum Geschenk werden kann“ und „Wir sind miteinander Geschenk“ rundeten die thematischen Arbeitsinhalte der RKW ab.

Natürlich gab es auch wieder ganz viel zu erleben, zu erkunden, zu besprechen und natürlich zu lachen bei den Spielen, bei den Arbeitseinheiten, bei den Andachten am Morgen und am Nachmittag, beim Quiz, am Ausflugstag und im täglichen Zusammensein in den kleinen und großen Gruppen.

Ein ganz großes und herzliches DANKESCHÖN geht an alle Helferinnen und Helfer, die – in welcher Weise auch immer – zum Gelingen einer wunderbaren Woche beigetragen haben.

Und falls Sie die Geschichte von der versalzenen Suppe am ersten Tag erfahren wollen … dann fragen Sie einfach mal die Kinder, die Helferinnen und Helfer, die Küchenfeen oder Pfarrer Gatz!

Katharina Langer

… zum Schmunzeln!

Erntezeit – auch in den Weinbergen werden die reifen Trauben nun gelesen und verkostet.
Auch die Kleinsten haben ihre Freude.

Du Sophia wollen wir ein paar Beeren naschen …

… klar Judith, die paar Beeren, das merkt der Opa nicht!

… die schmecken wirklich super!

… Du pass auf der Opa kommt!

… na, Ihr Beiden schmeckst ?
Opa, es waren nur ein paar Beeren, wir machen das wieder gut.
Wir sammeln die Leseeimer ein.

… gesagt, getan.

Diese schönen Bilder sind nicht gestellt und von Claudia Spiegel aufgenommen. Danke!

Christus König, Radebeul

GROSSE FREUDE BEI CHRISTEN IN PAKISTAN ÜBER RADEBEULER FIRMSPENDE

976,14 EUR sind bei der Kollekte anlässlich der diesjährigen Firmung zusammengekommen. Diese war bestimmt für notleidende christliche Familien im Dorf Chak no 215 GB, das zur Pfarrei Khushpur bei Faisalabad in Pakistan gehört.

Aus diesem Dorf stammt der zu unserer Gemeinde gehörende Flüchtling Emmanuel Gulzar. Seine Mutter, die noch dort wohnt, konnte die Gaben aus Radebeul den Bedürftigen persönlich überreichen und hat bei Familien übergroße Freude ausgelöst, wie auf den Bildern zu sehen ist. Die Beschenkten sagen ein herzliches Vergelt´s Gott allen Spendern.

Christen in der Islamischen Republik Pakistan sind in ihrer großen Mehrheit sehr arm und werden zudem häufig wegen ihres Glaubens diskriminiert und auch verfolgt. Immer wieder kommt es auch zu Anschlägen auf Gotteshäuser. Frauen haben es besonders schwer. Trotz dieser schwierigen Situation halten die Christen in Pakistan an ihrem Glauben an den liebenden dreieinigen Gott fest. Damit können sie auch für uns Vorbilder im Glauben sein.

Werner Glowka

ABSCHIED UNSERER GEMEINDEASSISTENTIN ANTONIA KIRTZEL

Unsere Gemeindeassistentin Antonia Kirtzel wird am 20.8. von uns verabschiedet und am 27.8., 14 Uhr in der Kathedrale durch Bischof Heinrich als Gemeindereferentin gesendet. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Zukünftig wird sie in der VG Dresden-Nord und im Projekt „Bunte Kirche Neustadt“ arbeiten.

Wir sagen danke:

Du hast unserer kleinen Jugendgruppe geholfen, sich auch spirituell zu finden. Ohne dich hätten wir es wahrscheinlich nicht geschafft, so toll zusammenzuwachsen. Du hast es uns auch ermöglicht nach Taizé zu fahren, was für uns alle eine wunderschöne Erfahrung war. / Ich habe Antonia vom ersten Tag unseres Kennenlernens ganz besonders gemocht, was noch viel mehr als nur ihre Zuverlässigkeit, Abwägen der Realisierbarkeiten und Akzeptanz aller und alles miteinschließt. / Antonia ist immer offen für neue Wege und alternative Herangehensweisen, sei es bei der RKW oder auch bei der Mitarbeit am Gemeindebrief. Besonders schön war, dass Sie den Familiensamstag ins Leben gerufen hat. Bei diesem hat sie gemeindeübergreifend Familien aus unserer neuen VG eingeladen und zusammengebracht. / Sie hat uns sehr bei der Familienpastoral unterstützt und uns viele neue Ideen gebracht: Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit ihr Familiengottesdienste, die RKW u. a. für Kinder und Familien vorzubereiten. / Danke für Deine konstruktive, experimentierfreudige und herzliche Mitarbeit im Pfarrgemeinderat! / Ich finde, sie kann sehr gut ihre Meinung mitteilen und darauf beharren und trotzdem dem Gesprächspartner Respekt für seine Meinung zeigen. / Ich danke Antonia für ihren Tatendrang und ihren jugendlichen Optimismus. / Du hast es geschafft, den Kreis der Firmvorbereiter behutsam auf neue Gleise zu setzen. So wurde unsere Katechesevorbereitung selbst zur Katechese. / Sie hat uns immer sehr inspiriert und spiritualisiert bei den Vorbereitungsstunden und den Firmvorbereitungen. Oft wollten wir gleich sachlich loslegen und planen, aber sie hatte immer ein Spiel oder eine liturgische Einstimmung vorbereitet. Das zeigt ihr Engagement und Herzblut, damit wir nicht alles nur vom Kopf angehen, sondern den Glauben leben und das den Jugendlichen vermitteln. Dazu braucht es wohl Ihre „jugendliche” Unbeschwertheit und Lebensfreude, die uns abhanden und Ihr hoffentlich nie verloren geht.

Und wünschen ...

… Ihnen viel Freude und viele nette Ministranten in Ihrem zukünftigen Leben. / … Dir für deine zukünftigen, beruflichen Aufgaben frische Ideen, motivierende Begegnungen und die Gnade des Heiligen Geistes. / ... Dir noch viel Freude, Glück und Segen auf Deinem weiteren Weg. / ... ihr, dass sie immer mit viel Engagement ihre Arbeit leistet und viel Spaß und Selbstverwirklichung darin findet. / ... ihr, dass sie bei ihrer neuen Tätigkeit so ehrlich und geradlinig bleibt, wie ich sie kennengelernt habe. / ... ihr viele neue Erfahrungen und Menschen, die sie mit offenen Armen empfangen. / … Dir: Gesundheit, Vertrauen, Geduld und Fantasie! / Mir fällt der Abschied sehr schwer und ich wünsche Antonia, dass sie ihre geheimen Wünsche für eine Gemeindearbeit noch besser verwirklichen kann. / Bewahre dir die Gabe des Zuhörens und des beharrlichen, methodisch kompetenten Lenkens, damit du noch mehr Menschen ermutigst, über Gott und ihren Glauben zu reden.

Deine Pfarrei Christus König Radebeul

RÜCKBLICK

Christus König, Radebeul

„MITEINANDER ZUM GESCHENK“

Auch dieses Jahr möchten wir wieder alle Kinder der 1.-7. Klasse zur Religiösen Kinderwoche einladen. Unter dem Titel „Einander zum Geschenk“ wollen wir uns diesmal mit dem Thema der Ökumene beschäftigen.
Mit Musik, Spiel, Austausch und Gebet werden wir vier Tage lang im Jugendgästehaus in Pirna Liebethal verbringen, um zu erfahren, was Ökumene für uns hier und heute bedeuten kann.
Die RKW wird in der zweiten Herbstferienwoche vom 9.-12.10.2017 stattfinden. Also weist eure Eltern bei der Ferienplanung schon mal darauf hin.
Anmelden könnt ihr euch unter www.christus-koenigradebeul.info bis zum 30.09.2017.
Wer das Vorbereitungsteam gern verstärken möchte oder bereit ist, einzelne unterstützende Aufgaben zu übernehmen, gebe das bitte gleich bei der Anmeldung mit an oder melde sich im Pfarrbüro.

Antonia Kirtzel

SEI BESIEGELT

Wie wohnt eigentlich so ein Bischof? Wie unser Bischof Heinrich Timmerevers lebt, konnten die Radebeuler Firmbewerber am 2.April selbst sehen. Nach einer Messe in der Hofkirche und einem Austausch untereinander, was Kirche für die Jugendlichen ist und welche Wünsche sie an die Kirche hätten, hieß uns der Bischof am Nachmittag bei sich willkommen. Nachdem er sich selbst und seinen Werdegang vorgestellt hatte, stellte er sich den Fragen der Jugendlichen: Was ist für Sie das wichtigste Sakrament? Wann war Ihnen Gott besonders nahe? Wieso ist die Katholische Kirche gegen die „Ehe für alle“?
Aber auch an die Jugendlichen hatte der Bischof einige Fragen, allen voran jene, warum sie sich firmen lassen wollen und wie sie zu ihrem Firmnamen gekommen seien. Nach einem Rundgang durch seine Wohnung im Haus der Kathedrale endete dieses letzte Treffen des Firmkurses. Am 13. Mai spendete Bischof Timmerevers in einem feierlichen Gottesdienst das Sakrament der Firmung.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Firmkurs mitgestaltet und unterstützt haben, besonders die Katecheten.

Antonia Kirtzel

EIN APFEL, DER MARTIN LUTHER HEISST – EINE IDEE, DIE FRÜCHTE TRÄGT

Die Idee Apfelbäume zu pflanzen verliert keineswegs an Symbolträchtigkeit, auch wenn sie nicht von Martin Luther persönlich stammen sollte. Wahrscheinlich wurde sie ihm erst in den schwierigen Zeiten zwischen Verzweiflung und Hoffnung nach dem Zweiten Weltkrieg zugesprochen.

Diese Symbolik, lebensbejahend und unbeirrt, haben die Barnimer Baumschulen ganz praktisch aufgenommen mit der Kultivierung eines Apfelbaumes namens „Martin Luther." 500 Jahre nach Reformationsbeginn sollen 95 Apfelbäumchen an Martin Luther und seine 95 Thesen wider den Missbrauch des Ablasses erinnern, seine Überzeugungen in der Gegenwart verwurzeln und neue Früchte tragen lassen. Die Martin-Luther-Bäume sollen ein Zeichen der Hoffnung setzen und können, als Geschenk wie als Symbol gemeinsam getragener Werte, Menschen verbinden.

Die Friedenskirchgemeinde Radebeul hat im Sommer 2015 drei solcher Martin-Luther-Bäume erworben um in den drei großen christlichen Gemeinden Radebeuls ein Zeichen der Hoffnung und der verbindenden Werte zu setzen. Der Pfarrgemeinderat der Christus König Gemeinde Radebeul hat sich, nach mehreren Diskussionen, denn Luthers Thesen fordern dies geradezu heraus, für das Bäumchen mit der Luther These 71: entschieden „Wer gegen die Wahrheit der apostolischen Ablässe redet, der soll gebannt und verflucht sei."

Und nun ist es soweit. Die Bäumchen können abgeholt und gepflanzt werden. Dies wollen wir in guter ökumenischer Tradition gemeinsam tun. Am Samstag den 21. Oktober 2017 werden die Apfelbäume in Wittenberg in einer kleinen Veranstaltung im Hof der Leucorea ausgegeben. Pfarrerin der Friedenskirchgemeinde, Annegret Fischer, lädt dazu ein, uns gemeinsam auf eine Radtour entlang des Elberadwegs von Radebeul nach Wittenberg zu begeben von Freitag den 20. bis Samstag, den 21. Oktober 2017 mit einer Übernachtung im Ökumenischen Gästehaus des Klosters Marienstern in Mühlberg. Alternativ besteht die Möglichkeit zur Anreise per Bus am 21.Oktober 2017 mit anschließender Besichtigung der Schlosskirche, der Stadtkirche und des Panoramas „Wittenberg im Jahre 1517". Anschließend werden die Martin-Luther-Apfelbäume in Empfang genommen.

Gepflanzt werden sie am 29. Oktober 2017 in einem „Wandergottesdienst"ab 10 Uhr bis 12 Uhr jeweils zur vollen Stunde in den Kirchgemeinden Lutherkirche, Christus König und Friedenskirche. In der Christus König Gemeinde soll der Baum seinen Platz neben der Kirche auf der Wiese zum angrenzenden Seniorenheim bekommen.

Theres Goldhagen
Mitglied des PGR „Christus König"

Die genauen Reisemodalitäten entnehmen Sie bitte dem Anhang auf der nächsten Seite.

95 THESENBÄUME – GEMEINDEFAHRT NACH WITTENBERG AM SAMSTAG, 21. OKTOBER 2017

Es gibt zwei Möglichkeiten nach Wittenberg zu kommen:

Erstens laden wir ein zu einer Fahrt mit dem Fahrrad vom Freitag, 20. bis Samstag, 21. Oktober 2017 auf dem Elbradweg mit Übernachtung im Ökumenischen Gästehaus des Klosters Marienstern in Mühlberg. Die beiden Tagesetappen liegen bei etwa 65-75 km, die in jeweils 4-5 Stunden gefahren werden sollen. Es gibt ca. 20 Übernachtungsplätze.

Für die Rückfahrt steht uns wahrscheinlich der Bus zu Verfügung. Mindestens die Fahrräder können im Bus als Gepäck reisen. Die Radtour wird organisiert von Norbert Fink und Annegret Fischer.

Anmeldung bei Annegret Fischer
Telefon 03511 6099542
oder annegret.fischer@evlks.de

Oder zweitens...

… laden wir ein, am 21.Oktober 2017 mit dem Bus nach Wittenberg zu fahren. Abfahrt ab Radebeul: 7.30 Uhr / Rückkehr ca. 19.30 Uhr. Wir besichtigen gemeinsam die Schlosskirche, die Stadtkirche und das Panorama „Wittenberg im Jahr 1517" und nehmen die 3 Thesenbäume in einer Veranstaltung für unsere drei Kirchgemeinden in Empfang. Für das Mittagessen ist gesorgt. Preis: ca. 44,00 EUR (Eintritt, Führungen, Verpflegung und Reisekosten).

Im Bus können bis 57 Personen mitfahren. Eingeladen sind alle Gemeindeglieder der beiden lutherischen Kirchgemeinden und der röm.-katholischen Gemeinde.

Anmeldungen sind bis 10. September 2017 an das
Ev.-Luth. Pfarramt der Friedenskirche,
Kötzschenbroda 40, 01445 Radebeul
Telefon 0351 838174
kg.radebeul_frieden@evlks.de

DANKBARER RÜCKBLICK

Vom 25.6. bis 30.6.17 trafen sich 25 Kinder aus Meißen, Wilsdruff und Umgebung,
5 Jugendhelfer und 4 Betreuer zur RKW 2017.
Dieses Jahr reisten alle mit Rucksack, Isomatte und Schlafsack an, denn es wurde auf dem Gelände der Lommatzscher Pfarrei Hl. Kreuz gezeltet.
Dank der guten Planung der Unterbringung und der tatkräftigen Unterstützung der Eltern, klappte alles prima beim Aufbau und dem Einräumen.

Thema der diesjährigen RKW war: „Miteinander zum Geschenk".
Wir durften erfahren, dass wir selbst Geschenk sind, unser Leben ein Geschenk Gottes ist und wir jeder einen Platz auf dieser Erde haben. Im Kreis unserer Familie, in der Schule, bei den Freunden und auf jeden Fall einen Platz im Herzen unserer Eltern und Geschwister.
In drei Altersgruppen eingeteilt (orange, grün, hellblau – die Helfer trugen dunkelblau) erlebten wir verschiedene Katechesen:
So erforschten wir zum Thema „Mein Name ein Geschenk" die Bedeutung und Herkunft unserer Namen, fanden passende Heilige und suchten unseren Namenstag heraus.
Wir hörten, wie andere Menschen schon vor vielen Jahren zum Geschenk für andere geworden sind und heute als Heilige verehrt werden – Nikolaus von Myra und Martin von Tours zum Beispiel.
Auch in jüngerer Vergangenheit wurden Menschen zum Geschenk für ihre Mitmenschen, für Verlorene, für Flüchtlinge und Notleidende. Wir überlegten gemeinsam, was wir tun können, damit wir Geschenk und Freude für andere sind.

Auch Spiel, Spaß, Kreativität und Unternehmungen kamen nicht zu kurz.
Wir konnten den nah gelegenen Sportplatz zum Fußballspielen, Frisbeewerfen, Ball-über-die-Leine-spielen und Austoben nutzen. Jeden Morgen gab es pünktlich um 8 Uhr Morgensport für alle, außer den Frühstücksbereitern.
Wir besuchten das örtliche Heimatmuseum mit Kellerführung und ließen uns die evangelische Kirche in Lommatzsch von Pfr. Saft erklären (der geduldig jede noch so kleine Frage beantwortete).

Mittwoch war unser Ausflugstag. Wir fuhren morgens mit dem Bus Richtung Nossen, stiegen in Räsa aus und marschierten zum Kloster Altzella. Dort erhielten wir eine Führung zur Klostergeschichte und ihrer Entstehung und konnten uns in mittelalterlicher Schreibkunst üben.

Der Rückweg wurde etwas feucht, doch alle kamen wohlbehalten durch das Gewitter.

Die Abende waren erwartungsgemäß immer recht lang und auch eine Nachtwanderung fehlte nicht im Programm.
Die Jugendhelfer gaben sich ordentlich Mühe uns Angst und Schrecken einzujagen.
Von einem Erlebnis soll noch berichtet werden. Thies durfte jeden Morgen mit Herrn Kaplan Brötchen holen gehen.
Die ansässigen Bäckerleute fanden das so reizend, dass sie kurz entschlossen unsere ganze Mannschaft in ihre Backstube einluden. Freitagvormittag quetschen wir uns nun alle in die kleine Bäckerei (mit so vielen hatten sie dann wohl doch nicht gerechnet) und durften überall herumstöbern, naschen und tausend Fragen stellen. Bis auf den Mehlboden kletterten wir und staunten über die Fingerfertigkeit des Bäckermeisters beim Zöpfe- und Knotenflechten. Schön, dass es so ein Handwerk noch gibt.

Am Nachmittag kamen dann die Eltern und sammelten alles wieder ein: Kinder, Zelte und Gepäck.
Danke für die schöne Zeit – es war eine tolle Gruppe.
Dank auch an die tollen Küchenfeen Frau Reitmeyer und ihr Team, die sich im Hintergrund nicht nur um das leibliche Wohl sorgten.

Claudia Spiegel

RELIGIÖSE KINDERWOCHE
26. - 30. JUNI 2017

„Ökumene“ versteckte sich in diesem Jahr hinter dem Wochenthema „Miteinander zum Geschenk“. „Noch mehr Ökumene? – Die leben wir doch schon seit Jahrzehnten erfolgreich in Nossen! Auch unsere RKW findet seit nunmehr 11 Jahren ökumenisch statt, in beiden Pfarrhäusern, mit Helfern beider Konfessionen– was sollen wir also mit diesem Thema anfangen?“ – So der erste Gedanke unseres Vorbereitungsteams. Aber gemeinsam mit den Kindern zu schauen, was uns als Christen verschiedener Konfessionen verbindet und wie wir miteinander und füreinander zum Geschenk werden können – auch für Nichtchristen-, reizte uns und so versuchten wir, das Thema unserer Situation entsprechend anzupassen.

Durch die Kinderwoche mit 36 Kindern und Helfern begleiteten uns täglich Chamor, ein evangelischer Esel und Matteo, ein katholischer Spatz, die uns mit viel Witz, Charme und Herzlichkeit ihre Vorstellung von dem großartigen Geschenk Ökumene darlegten.

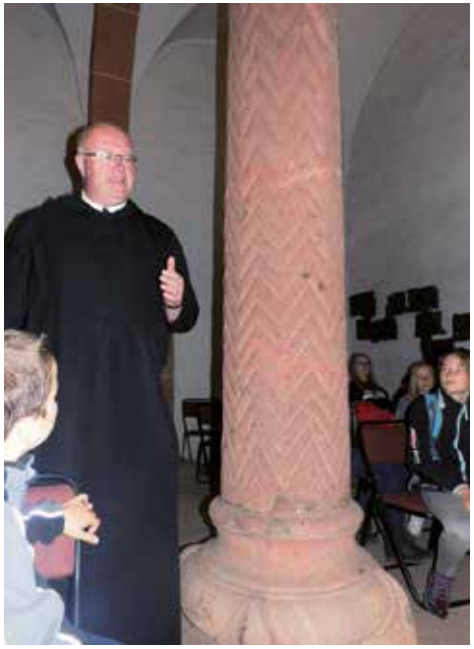
In Gruppen haben wir uns dann u.a. mit der Bedeutung unserer Vornamen aber auch mit Menschen beschäftigt, die durch ihr Leben und Wirken zum Geschenk für andere geworden sind: die Hl. Elisabeth, Don Bosco, Mahatma Gandhi, Martin Luther King und Dietrich Bonhoeffer.
Dienstag fand eine spannende Kirchenralley statt, bei der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Kirche entdeckt werden sollten. Besonders die evangelischen Kinder die und Nichtchristen waren von Bräuchen und Ritualen wie z.B. Weihrauch und Chrisam in der katholischen Kirche fasziniert – und einen Glockenturm oder eine Kanzel darf man schließlich auch nicht alle Tage besuchen!

Unser Ausflugstag führte uns in diesem Jahr nach Wechselburg ins Benediktinerkloster. Bei einer Führung durch die Basilika erlebten die Kinder einmal mehr, dass man auch durch „Ora et la bora“ zum Geschenk für andere werden kann. Die meisten von unseren RKW-Teilnehmern waren noch nie in einem „echten“ Kloster und entsprechend spannend und herzerfrischend war die anschließende Frage- und Antwortrunde mit Pater Maurus. So fanden sie es z.B. ganz interessant, dass Pater Maurus zum Einkaufen meist ohne Habit geht, da ihm sonst ständig alle Leute neugierig in den Einkaufswagen schauen

– und dass er auch mit EC-Karte bezahlt.
Auch kreativ konnten sich unsere Kinder austoben, z.B. beim Töpfern von Namensschildern oder Anmalen von Porzellanglöckchen – und wer keine Lust hatte, betätigte sich auf verschiedenste Weise sportlich oder beim Mogelmotte-spielen.

Den gemeinsamen Abschluss der Kinderwoche bildete eine Abschlussandacht, gemeinsam mit Familien und Gemeinde, in der die Kinder noch einmal die gesamte Woche kurz vorstellten und allen Helfern und Köchinnen dankten, die in dieser Woche für uns alle zum Geschenk geworden waren.

Christine Worm



NOSSEN ALTZELLA 2017

Ein besonderer Höhepunkt in der Nossener Gemeinde ist die seit 1954 jährlich stattfindende Fronleichnamsfeier im Klosterpark Altzella. (2017 ist es nun das 63. Mal)
Mit viel Liebe und tatkräftiger Unterstützung vieler Nossner Gemeindemitglieder, wird dieser Höhepunkt, wie jedes Jahr vorbereitet. Schon am Samstag müssen viele Transportarbeiten erledigt werden. Die Altarinsel muss aufgebaut und alles Notwendige ins Kloster gebracht werden. An der Marienstehle wird ein Blumenteppich gelegt. Am zeitigen Sonntagmorgen werden dann die letzten Handgriffe erledigt.
Schon kommen die ersten Besucher, die Band aus Flöha baut Ihre Technik auf und spielt sich ein. Die Bläser aus Freiberg versammeln sich und treffen die letzten Absprachen.
Die bereitgestellten Stühle und Bänke füllen sich rasch, auch mitgebrachte Sitzgelegenheiten füllen das Rund auf dem Platz vor dem Mausoleum.
Viele Gläubige, Jung und Alt, aus Meißen, Lommatzsch, Wilsdruff, Nossen, Döbeln, Roßwein, Freiberg, Leisnig-Waldheim, Colditz, Mittweida, Coswig und Radebeul versammeln sich bei herrlichem Wetter. (ca. 550)
In Festtagskleidung nehmen in den ersten Reihen die Erstkommunion- und die Blumenstreukinder Platz.
Die Hl. Messe beginnt mit einem beschwingten Bläserstück und dem Einzug vieler Ministranten, Fahnenträgern und einer großen Anzahl von Priestern. Hauptzelebrant war Pfarrer Neumüll aus Freiberg.

Fronleichnam – Pfarrer Andreas Jaster (Döbeln) fragt zu Beginn seiner Predigt in die Runde: „Wie würden Sie Ihren Kindern Fronleichnam erklären?“ Ich möchte jetzt hier nicht die Predigt wiedergeben. Aber eines habe ich mir behalten – er hat mit einfachen Worten das Geheimnis, den tieferen Sinn von Fronleichnam immer wieder auch in Bezug auf die Kinder, versucht für uns bildlich und innerlich nachvollziehbar und nahe zu bringen. - Danke für die sehr lebensnahen und nachvollziehbaren Worte und Auslegungen.
Das Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird.
Der Gottesdienst wird durch die sich abwechselnde musikalische Unterstützung – Band und Bläser, bewerten „alten“ Liedern und neuen Liedern, festlich und bunt.

Mit der Prozession durch die Ruinen des Klosterparks und der Statio an der Mariensäule und am Hauptaltar endet der Fronleichnamsgottesdienst.
Rund um die alte Scheune gab es dann den alljährlichen Treff beim Mittagessen, mit leckerer Bratwurst und einem gepflegten Bier, Büchertisch und vielen Begegnungen.

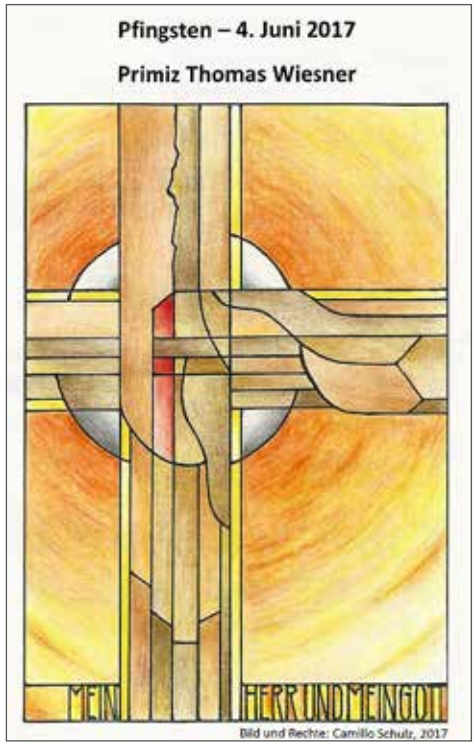
Die Kollekte, die das stolze Ergebnis von 2020 Euro erbrachte, kommt zu gleichen Teilen dem Caritas - Frauenhaus Krupka und dem katholischen Gymnasium in Krupka (Bistum Leitmeritz, Tschechien) zugute.

Allen Spendern und Helfern sowie den Klosterparkmitarbeitern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Karl Küpper / W. Hentschel

PRIESTERWEIHE THOMAS WIESNER

Thomas Wiesner ist der erste Priester, der aus der Wilsdruffer Gemeinde St. Pius X. stammt.
Nach der 10. Klasse absolvierte er eine Ausbildung zum Elektromechaniker. In seiner Heimatgemeinde war er zunächst als Ministrant, dann als Küster, als Kommunionhelfer und in verschiedenen Gruppen aktiv.
Die Frage, die ihm immer wieder gestellt wurde, ob er schon mal daran gedacht habe, Priester zu werden, traf in ihm zwar auf eine gewisse Sehnsucht, aber er schreckte lange vor der mehrjährigen Ausbildung zurück.
Bei Einkehrtagen für Kommunionhelfer in Schmochtitz spürte er schließlich, dass er die Arbeit für Jesus Christus zu seinem Beruf machen wollte – trotz seines Alters von damals mittlerweile 40 Jahren.
In Lantershofen absolvierte T. Wiesner ein Theologie- und Philosophiestudium.
Zur Prüfung seiner Entscheidung unterbrach er das Studium und arbeitete für ein Jahr in einem katholischen Altenpflegeheim in Schirgiswalde sowie in der dortigen Pfarrei mit – und fühlte sich in seinem Weg bestätigt.
Thomas Wiesner absolvierte sein Vorbereitungspraktikum in Leipzig-Süd, sein Gemeindepraktikum und das Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Elisabeth in Gera.
Als Primizspruch wählte er sich das Bekenntnis seines Namenspatrons, des Apostels Thomas:
„Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,28)
Dresden: 03.06.2017, 10:00 Uhr Kathedrale Ss. Trinitatis - Priesterweihe Bischof Heinrich Timmerevers weiht die Diakone Florian Mroß und Thomas Wiesner zu Priestern.
In großer Dankbarkeit nahmen viele Wilsdruffer und Meißner an seiner Priesterweihe in Dresden teil.



Der gesamte Wilsdruff / Meißner Chor, in dem Thomas Wiesner. früher kräftig mitgesungen hat, war natürlich mit dabei.
Auch am Sonntag (4.6.17) nach seiner Weihe war die Wilsdruffer Kirche gut gefüllt und die ihm nahestehenden Priester und Kapläne feierten die Pimizmesse mit Ihm. Als Geschenk zur Primiz bekam er einen aufgearbeiteten Kelch von den Gemeinden geschenkt, den er oft als Küster früher selber in den Händen gehabt hat.

Nach der Hl. Messe gab es im und rund um das H. Scheipers Haus für alle ein Mittagessen
und viele schöne Begegnungen mit dem Neupriester, alten u. jungen Wilsdruffern und Gästen von nah und fern.
Am Nachmittag erfreute der Chor mit einem kleinen Programm.
Nach dem Kaffeetrinken wurde der Festtag mit einer Andacht und dem Primizsegen abgeschlossen.

Am Sonntag (5.6.17) hielt dann der Neupriester seinen Primizgottesdienst in Meißen.

Borna: 01.07.2017 „Wie bereits angekündigt, wird Kaplan Thomas Wiesner mit Wirkung des heutigen Samstags, dem 1. Juli 2017, seinen Dienst in der Verantwortungs-Gemeinschaft (VG) Borna, Geithain - Bad Lausick, Limbach-Oberfrohna, Mittweida und Wechselburg beginnen.“

Besonders die Gläubigen der Wilsdruffer Gemeinde, aber auch alle anderen Gemeinden, wünschen Dir Thomas Wiesner alles Gute, Gottes Segen und wir begleiten Dich auf deinem weiteren priesterlichen Weg im Gebet.

W. Hentschel

Wer keine Veröffentlichung im Gemeindebrief wünscht, melde dies bitte im Gemeindebüro.
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 23.10.2017.

Wir gratulieren

70

St. Benno, Meißen

Erhard Wiesner, Meißen (17.09.); Angela Kokot, Meißen (21.09.);
Christian Dittrich, Kesselsdorf (23.09.); Reinhard Gornik, Naustadt (25.09.);
Ulrike Güldenstern, Schmiedewalde (09.10.); Barabara Nieuzyla, Meißen (23.10.);
Richard Limberger, Nossen (10.11.); Irene Schmidt, Weitzschen (14.11.);
Steffi Bahsler, Meißen (22.11.);

Christus König, Radebeul

Prof. Dr. Albert Franz (16.09.); Bernhard Wendt (18.11.);

75

St. Benno, Meißen

Klaus Thaler, Meißen (03.09.); Anita König, Wilsdruff (10.09.);
Maria Fritz, Kesselsdorf (14.09.); Bernhard Wilke, Stauchitz (10.10.);
Karl Schmidt, Heinz-Kleinzadel (13.11.); Ingrid Kadelbach, Meißen (20.11.);
Ingrid Kappelmayer, Meißen (20.11.); Hans Haubner, Nossen (22.11.);

Heilig Kreuz, Coswig

Christine Schmid (13.09.); Helga Hengst (30.09.); Bärbel Burczyk (31.10.);

Christus König, Radebeul

Ulrich Müller (16.09.); Margit Schüttoff (07.10.);
Wolfgang Itz Edler von Mildenstein (16.10.); Waltraud Ermisch (28.10.);

80

St. Benno, Meißen

Maria Jahn, Kesselsdorf (10.09.); Marianne Axt, Eulitz (15.09.);
Anita Koch, Siebenlehn (12.10.); Emilie Thiele, Meißen (22.10.);
Christine Tränkner, Wilsdruff (29.10.); Manfred Welz, Meißen (30.10.);
Willi Reichelt, Meißen (08.11.); Katharina Hölzig, Wuhnitz (09.11.);
Siegfried Vogelsang, Kesselsdorf (18.11.); Otto Hirth, Meißen (30.11.);

Heiliger Geist, Weinböhla

Elisabeth Dombrowsky

Christus König, Radebeul

Jürgen Schwarz (01.09.);

85

St. Benno, Meißen

Helene Csinsik, Meißen (03.11.); Etel Rudolph, Meißen (09.11.);
Anna Rost, Siebenlehn (10.11.); Josef Pietzonka, Meißen (19.11.);

Wir gratulieren

85

Heilig Kreuz, Coswig

Elisabeth Pappel (04.09.); Friedrich Bittner (22.11.);

Christus König, Radebeul

Ingrid Ahnert (19.10.); Gerda Jäckel (20.11.);

90

St. Benno, Meißen

Adam Haag, Lommatzsch (17.09.); Elisabeth Felchner, Meißen (06.09.);

Christus König, Radebeul

Elisabeth Grüdl (02.09.); Anneliese Pastor (21.09.); Gerhard Graf (31.10.);

91

St. Benno, Meißen

Ehrentraut Tschirschwitz, Lommatzsch (13.09.);

92

St. Benno, Meißen

Hildegard Franke, Meißen (21.10.); Anni Knull, Meißen (10.11.);

Heilig Kreuz, Coswig

Hedwig Dorzok (22.09.);

Christus König, Radebeul

Rosa-Marie Schulz (12.09.);

93

St. Benno, Meißen

Elisabeth Linke, Meißen (23.10.); Olga Reitmeier, Prositz (23.11.);
Magdalena Albrecht, Niederjahna (29.11.); Cäcilia Menzel, Meißen (30.11.);

94

St. Benno, Meißen

Hildegard Rüthrich, Meißen (14.09.);

Heilig Kreuz, Coswig

Helena Gernert (28.10.);

95

Heilig Kreuz, Coswig

Gertrud Matthes (16.10.);

96

Heilig Kreuz, Coswig

Elfriede Schmalz (12.10.);

Wir gratulieren

97

St. Benno, Meißen
Elfriede Jüttner, Albertitz (07.11.);

Heilig Kreuz, Coswig
Elisabeth Wittig (29.10.);

Christus König, Radebeul
Johanna König (06.10.);

Ehejubiläen

50

Heilig Kreuz, Coswig
Barbara und Ekkehard Lissner (30.09.);

Hochzeiten

Heilig Kreuz, Coswig
Anett und Andreas Herrmann (11.11.);

Christus König, Radebeul
Nadine Kienle und Stefan Krone (03.06.);

Geburten/Taufen

Heiliger Geist, Weinböhla
Moritz Lessig (20.08.)

Christus König, Radebeul
Leonie Fijalkowski (17.06.); Ella Roth (23.07.);

Vorausgegangen in die Ewigkeit

Heilig Kreuz, Coswig
Hannelore Leuchtenberg; Alexander Wroblewsky;

Christus König, Radebeul
Maria Hellwig (10.5.); Nina Pfarger (04.05.); Raisa Zeller (14.5.);
Rita Diener (04.06.); Jakob Elefant (28.06.); Wilhelm Ludwig (17.07.);
Regina Wodak (22.07.);

BILD: THERESIA LESSIG

HINWEIS

Bitte achten Sie ergänzend zu den im Gemeinebrief aufgeführten Terminen auf die sonntäglichen Vermeldungen, Aushänge in den Kirchen oder Informationen auf unseren Internetseiten.

VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT DER KATHOLISCHEN GEMEINDEN

St. Bernhard, Nossen
Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius, Wilsdruff
St. Benno, Meißen
Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla
Christus König, Radebeul

KONTAKT

Pfarrer Norbert Gatz
Jaspisstraße 44, 01640 Coswig
Telefon 03523 87015
pfarrer@kath-kirche-coswig.de

DANKE

Pfarrer Gatz, Andreas Thomas, Winfried Hentschel, Christa Kuhl, Mathias Feiereis, Elisa Fischer, Thomas Stelzer, Sabine Dombrowsky, Katharina Langer, Werner Glowka, Antonia Kirtzel, Claudia Spiegel, Christine Worm, Karl Küpper, Theresia Lessig

REDAKTIONSTEAM...

erreichen Sie über die Pfarrbüros.

KONZEPTION | GESTALTUNG

Bei Brahms GbR, Hanno Brahms
www.bei-brahms.de

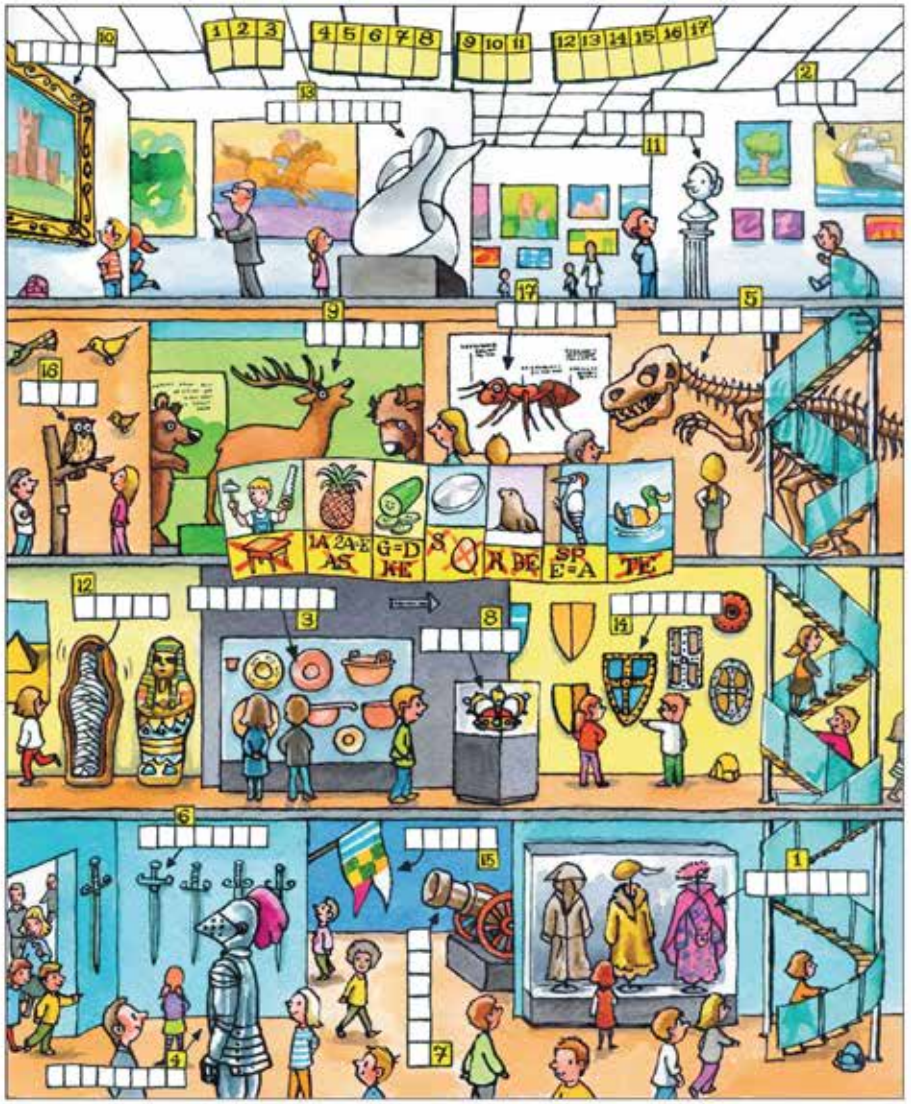


BILD RÜCKSEITE: THERESIA LESSIG

ADRESSFELD BITTE HIER EINKLEBEN